



N I E D E R S C H R I F T

14. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Finanzausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2019 - 2024

Sitzungstermin: Montag, 20.09.2021

Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr

Sitzungsende: 19:16 Uhr

Sitzungsort: Sitzungsraum Goldene 33, Markt 33, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzender-

Herr Matthias Grunert

Mitglieder-

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

Herr Tom Ritter

Herr Manfred Thier

Herr Michael Wessel

Sachkundige Einwohner-

Herr Hans-Jürgen Akuloff

Frau Nikola Gerlach

Herr Fritz Lindner

Frau Monika Nestler

Verwaltung-

Frau Angela Malter

Schriftführerin-

Frau Annett Gödicke

Abwesend:

Mitglieder-

Herr Christian Block

Frau Dr. Margitta-Sabine Haase

Herr Harald-Albert Swik

Sachkundige Einwohner-

Herr Tobias Große

Frau Karin Wegel

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 16.08.2021
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Vorbereitung der Haushaltsklausurtagung am 02.10.2021
6. Anfragen von Ausschussmitgliedern
7. Informationen der Verwaltung
8. Informationen des Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

9. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 16.08.2021
10. Feststellung der Tagesordnung
11. Anfragen von Ausschussmitgliedern
12. Informationen der Verwaltung
13. Informationen des Ausschussvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr Grunert eröffnet die Sitzung des Finanzausschusses. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind 5 Mitglieder anwesend.

TOP 2. Einwohnerfragestunde

keine

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 16.08.2021

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

bestätigt

TOP 5. Vorbereitung der Haushaltsklausurtagung am 02.10.2021

Frau Malter stellt den Entwurf der Einladung und Tagesordnung für die Haushaltsklausurtagung vor. Ihr sei wichtig, dass die Tagesordnung im Vorfeld im Finanzausschuss abgestimmt werde. Zum Ablauf erklärt sie, dass die Amtsleiter zuerst in zwei Durchgängen ihre Schwerpunkte für die Haushaltsplanung 2022 vorstellen. Im Anschluss daran präsentiere sie die Eckdaten zum Haushalt 2022, um vorab einen groben Einblick zu geben. Im zweiten Teil sollen dann die Vorschläge in Arbeitsgruppen zusammengefasst dargestellt und diskutiert werden, um dann um 15 Uhr die Klausurtagung mit einem Ergebnis beenden zu können. Die Größe der Arbeitsgruppen, ob zwei oder drei Gruppen, müsse hier noch besprochen werden. Nach Rücksprache mit **Herrn Mann** habe man vereinbart, dass, wenn sich rund ein Drittel der Stadtverordneten abmelden, die Veranstaltung ausfalle.

Herr M. Thier dankt **Frau Malter** für die Vorbereitung der Tagesordnung. Was den zweiten Teil betreffe, die Arbeit in den Arbeitsgruppen, gehe er davon aus, dass je größer eine Gruppe sei, weniger intensiv über bestimmte Bereiche diskutiert werde. Er halte drei Arbeitsgruppen für günstiger. Des Weiteren möchte er wissen, wie die Vorstellungen und Gedanken zum weiteren Fortgang der Beratungen sei. Werde in den nächsten Ausschüssen weiter darüber beraten?

Frau Malter antwortet, dass man hart an dem Haushaltsplanentwurf 2022 arbeiten müsse. Man werde schauen, welche Vorschläge kommen, was sei realisierbar, um dann für die kommenden Ausschüsse eine nächste Diskussionsgrundlage vorzubereiten. Der Zeitrahmen sei sehr eng.

Herr Grunert bemerkt, dass auch nur die Vorschläge der Arbeitsgruppen, die tatsächlich im Haushalt darstellbar seien, in die Ausschüsse kommen. Zur Diskussion der Größe der Arbeitsgruppen schlägt er vor, zwei Arbeitsgruppen zu bilden, um auch den Fraktionen, die nur zwei Mitglieder haben, die Möglichkeit zu geben, alle Vorschläge mitzunehmen.

Herr Ritter stimmt **Herrn Grunert** zu, er könne sich ja nicht zweiteilen. Trotzdem sehe er auch den Punkt, dass wenn eine Arbeitsgruppe zu groß werde, kein Thema ausreichend behandelt werden könne. Vielleicht gebe es ja auch die Möglichkeit, dass für die kleineren Fraktionen je ein sachkundiger Einwohner teilnehmen könne.

Frau Malter erklärt, dass es die Diskussion mit den sachkundigen Einwohnern schon mehrfach gab. Es handele sich hier um eine nichtöffentliche vorbereitende Veranstaltung. Alle Vorschläge, die zu einem Beschluss reichen sollen, müssen ohnehin öffentlich diskutiert werden. Deshalb kommen die sachkundigen Einwohner auf keinen Fall zu kurz, weil man mit den Schwerpunkten nochmal in die Ausschüsse reingehen werde. Es sei natürlich auch einfacher mit nur zwei Gruppen zu arbeiten.

Herr M. Thier entgegnet, dass wenn **Frau Malter** es einschätzen könne, die Diskussionen in zwei Arbeitsgruppen so zu führen, dass nichts unter den Tisch falle, dann könne er dem Vorschlag folgen.

Frau Malter signalisiert, dass sie die Anregung von **Herrn Grunert**, aufgrund der Fraktionsgrößen zwei Gruppen zu bilden, grundsätzlich gut finde. Es müsse jetzt hier entschieden werden, welche Ämter in welche Arbeitsgruppe kommen, damit die Stadtverordneten entscheiden können, wo ihre Schwerpunkte liegen und in welche Gruppe sie gehen möchten.

Herr Grunert bemerkt, dass 26 Stadtverordnete in zwei Gruppen aufgeteilt handhabbar sei. Man solle im Folgenden die Ämter vernünftig auf die zwei Gruppen aufteilen. Zu bedenken gebe er, dass man nicht nur sehen sollte wo Geld herkomme, sondern auch wo man einsparen könne.

Herr Wessel stimmt dem Vorschlag der Verwaltung, zwei Arbeitsgruppen zu bilden, zu.

Herr Nerlich äußert, dass doch die Vorstellung der Vorhaben und Maßnahmen durch die einzelnen Ämter im ersten Tagesordnungspunkt nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen sollte. Es müsse im Anschluss in den Arbeitsgruppen genug Zeit bleiben zur Befragung und Diskussion.

Frau Malter erklärt, dass man die Vorstellung der Ämter schon in einem Probedurchlauf getestet habe. Pro Amt plane man eine Viertelstunde ein. Im Anschluss gebe es durch sie eine kurze Zusammenfassung, wo man nach dem ersten Entwurf stehe. Sie erwarte dann auch Entscheidungen, was kann realisiert werden, was muss gestrichen werden. Es werde ein langwieriger Prozess bis dann ein beschlussreifer Entwurf vorgestellt werden könne. Sie schlägt vor, die Ämter 10, 60, 61 und wenn gewünscht noch Amt 80, für die erste Arbeitsgruppe auszuwählen.

Frau Gerlach bemerkt, dass auch sie der Meinung von **Herrn Wessel** sei, die Ämter in zwei Arbeitsgruppen aufzuteilen, damit es für alle Fraktionen und Ortsvorsteher gehe.

Herr Grunert sieht an zustimmendem Nicken aus den Reihen, dass dem Vorschlag gefolgt werden könne. Er fragt, ob die Mitglieder **Frau Malter** bei der Zusammensetzung der einzelnen Ämter unterstützen wollen.

Frau Malter ist dafür, dass jetzt gemeinsam abgestimmt werde.

Herr Akuloff fragt nach, ob es nach den Vorträgen der Amtsleiter die Chance gebe kurze Fragen zu stellen. Sonst habe man ja kaum eine Kommunikationsmöglichkeit.

Frau Malter antwortet, dass man nach den Beratungen noch eine Stunde Zeit habe. Da könne man seine Fragen stellen. Es soll ein offenes Arbeitsverhältnis sein.

Herr Grunert ergänzt, dass man auch den Fraktionskollegen spezielle Fragen mitgeben könne.

Herr Nerlich fügt hinzu, dass man die Arbeitsgruppe auch mit einem Fraktionskollegen tauschen könne.

Frau Malter geht davon aus, dass man auch in der Mittagspause Gelegenheit habe miteinander zu sprechen und sich auszutauschen.

Herr Ritter bemerkt, dass der Vorschlag, die Ämter 10, 60, 61 und 80 in eine Arbeitsgruppe zu stecken, alleine schon ein großer Brocken sei. Um welche Ämter und Themen würde es sich in der anderen Arbeitsgruppe drehen?

Frau Malter antwortet, dass wenn die Aufteilung jetzt so bliebe, in der zweiten Gruppe Amt 11 (Personalamt), Amt 32 (Ordnungsamt) mit dem Schwerpunkt Feuerwehr, Amt 68 (Bauhof) und Amt 66 (Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt) wären. Diese seien gut miteinander kompensierbar. Dazu komme dann noch das Amt 13 (Pressearbeit, Verwaltungs- und Kommunalservice). Sie würde sich zu der Arbeitsgruppe begeben, wo der größte finanzielle Diskussionsbedarf sei.

Herr Grunert erklärt, dass man hier einstimmig dem Vorschlag der Verwaltung, zwei Arbeitsgruppen mit den vorgeschlagenen Ämtern zu bilden, folge. Er möchte **Frau Malter** mit einem Votum durch den Finanzausschuss unterstützen.

Herr M. Thier bittet, dass die Ämter nicht nur mit der Zahl genannt werden, sondern die Bezeichnungen in Worte zu fassen seien.

Herr Grunert liest das Organigramm der Stadt Luckenwalde vor. Dieses liegt der Einladung zur Haushaltsklausurtagung bei.

Herr Grunert fragt nach, wie stark man mit den Eckdaten für die Haushaltsplanung rechnen könne und wie valide diese zu diesem Zeitpunkt ausfallen werden.

Frau Malter erklärt, dass sie aus den bestehenden Zuarbeiten schon eine erste Hochrechnung vorgenommen habe und das Ergebnis dann mitteilen könne. Man müsse dann beziffern, wo der Fehlbetrag läge und dann daran arbeiten diesen zu reduzieren.

Herr Grunert stellt den Entwurf der Einladung zur Haushaltsklausurtagung zur Abstimmung. Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen einstimmig dafür.

TOP 6. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Herr Ritter merkt an, dass es vor wenigen Monaten verschiedene wissenschaftliche Berichte gab, dass alles, was heutzutage nicht an Geld für Klimaschutzaufgaben ausgegeben werde, man dann in ein paar Jahrzehnten als das 16fache als Klimafolgeschäden zahlen müsse. Er bittet den Fokus bei der Haushaltsplanung, besonders bei der Klausurtagung, auch auf den Klimaschutz zu setzen.

TOP 7. Informationen der Verwaltung

keine

TOP 8. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Die Nichtöffentlichkeit wird um 19:15 Uhr hergestellt.

Matthias Grunert
Vorsitzender

Annett Gödicke
Schriftführerin

13. 10 24 31 05